

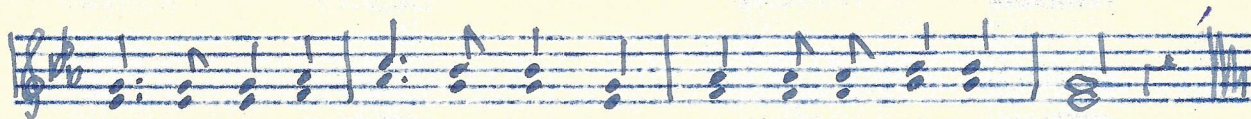
Jägerlied



1) Es ging bei hellem Mondesnacht ein Jäger wohl in den Wald.



Sein Liebchen, das ihm lieber war als alles auf der Welt ja, ja, ging



ohne Rast, ging ohne Ruh ganz heimlich dem Walde zu.

Atall

2) /: Da sprang dem kühnen Jägersmann ein Rehlein wohl über den Weg.:/

Er legte an und drückte los und schoß sein Liebchen durch die Brust. Der dunkle Wald war schuld daran, daß er sein Liebchen erschöß.

3) /: Da sah der kühne Jägersmann, was er geschossen hat.:/
Sein Liebchen, das im Blute lag, die letzten Worte zu ihm sprach:
"Herzliebster, was hast du getan, daß ich jetzt sterben muß?"

4) /: Da lud der kühne Jägersmann noch einmal sein Gewehr.:/
Er legte an und drückte los und schoß sich selber durch die Brust; sein Liebchens Tod war schuld daran, daß er sich selbst erschöß.

*Karteikarte
nachtr.*